



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Zentrum für Lehrerbildung
und Schulforschung



VieLeS

Vielfalt im Lehramt
und an Schulen

Transferprojekt „Vielfalt im Lehramt und an Schulen“ (VieLeS) Förderung von Lese- und Schreibkompetenz von Schüler*innen

Maren Reichert, Sophie Henning

ZIELE

Unterstützung der
multiprofessionellen
Schulteams/ Raum
für individuelle
Förderung im Sinne
von Nachteilsaus-
gleich sowie
Begabung

Schulen stärken

Ausbau der Lese-
und (Recht)Schreib-
kompetenz als
Prädiktor für
schulische Leistung/
Bildungsgerech-
tigkeit

Schüler*innen unterstützen

Einbindung in die
Bildungspraxis/
sprachsensibler
Unterricht und
Heterogenität als
Herausforderung für
(angehende)
Lehrkräfte

Studierende professionalisieren

HINTERGRUND

Kognitive Prozesse sind strukturell und funktionell mit Sprache verknüpft. Die Beherrschung der Bildungssprache ist Prädiktor für schulischen Lernerfolg. Vergleichsarbeiten innerhalb von VERA 3 und VERA 8 zeigen eine kontinuierliche Verringerung der Rechtschreibleistung. Die IGLU Studie 2016 bilanziert einen Anstieg des Anteils der im Lesen leistungsschwachen Viertklässler*innen. Heterogenität resultiert aus geringeren Leistungen der schwächeren sowie besseren Leistungen der stärksten Schüler*innen (Hußmann et al. 2017, 15). Lese- und Schreibkompetenz sind komplexe Fähigkeiten, die mit dem Grad der Beherrschung an Strategien (Dahmen 2007) korrelieren. Schüler*innen sollen Strategien erlernen, mit denen sie textverstehendes Lesen und übergeordnete Leseprozesse beherrschen (Stavanger Declaration 2018).

METHODEN

In enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Fachpersonal der Schulen werden Kinder und Jugendliche von Lehramtsstudierenden der Universität Leipzig im GTA-Bereich gefördert. Förderung impliziert sowohl das Nutzen zusätzlicher Ressourcen im Sinne von Nachteilsausgleich und Bildungsgerechtigkeit als auch die Begabtenförderung. Der Rahmen der Lese- und Schreibförderung als Förderkonzept in VieLeS kombiniert nicht nur unterschiedliche methodische Zugänge (PC-basiert, Paper-Pencil) und Aufgabentypen sowie konzeptuelle Zugänge (Lesen und Leseverständnis, Orthografie, Schreiben), sondern kombiniert Förderung auch mit Maßnahmen zur Unterstützung exekutiver Funktionen, Konzentration sowie Motivation und Selbstkonzept, um Persönlichkeiten zu stärken. Zentrale Gelingensbedingungen von Trainings und Interventionen (Intensität, Berücksichtigung individueller Entwicklungsstände, Gerichtetheit) werden berücksichtigt.

INHALT & UMSETZUNG

Das Projekt hat das Ziel, Schüler*innen mit Begabung oder mit benachteiligenden sprachlichen, sozialen oder kulturellen Herkunftseffekten durch gezielte Förderung ihrer Kompetenz in der Bildungssprache zu unterstützen. In der Umsetzung werden Inhalte der Fachdidaktik, DaZ-Didaktik und Methodik, LRS-Förderung, Heterogenitätsbewältigung, Förderung exekutiver Funktionen, Beziehungsarbeit und Formen des Lern-Coachings in der Verbindung digitaler Lehrmethoden und papierbasierten Lernens berücksichtigt.

Für Schulen:

- Etablierung nachhaltiger Förderinstrumente und Förderstrukturen an den Schulen in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Gestaltung des Ganztags in Sachsen
- Formulierung von Handlungsempfehlungen für Schulen

Für Schüler*innen:

- Ausgleich von Bildungsbenachteiligung und Verbesserung der Chancengerechtigkeit bei Kindern und Jugendlichen
- Begabtenförderung
- Ermöglichen von Motivation, Lernfreude, Erfolgserlebnissen, Selbstwirksamkeitserfahrungen durch individuelle Zuwendung

Für Studierende:

- Professionalisierung von Lehramtsstudierenden im Bereich inklusiver und begabungsorientierter Bildung
- Generierung von praxisrelevantem Anwendungswissen zu Interventionen und deren Wirkung
- Praxiserfahrung für Studierende jenseits der Pflichtpraktika

EVALUATION

- Quantitative Evaluation mittels Online-Befragung der teilnehmenden Schulen und Studierenden (Selbsteinschätzung)
- Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse einzelner Interventionstagebücher (Reflexion der Lehrerfahrung)
- Leistungsmessung der Lese- und Rechtschreibkompetenz von Schüler*innen mittels standardisierter Testverfahren (Effektbestimmung)

Referenzen:
Dahmen, M. (2007). Was ist Schreibkompetenz? In: *Deutschunterricht*, 60 (1), 4-10.
Hußmann, A., Wendt, H., Bos, W., Bremerich-Vos, A., Kasper, D., Lanke, E.-M., McEvany, N., Stubbe, T. C. & Valtin, R. (Hrsg.) (2017). *IGLU 2016 – Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich*. Münster, New York: Waxmann.
Stavanger Declaration 2018. <https://readcost.eu/stavanger-declaration/>

„Praxis im Lehramt“ am ZLS

Am Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung laufen im Bereich „Praxis im Lehramt“ weitere Transferprojekte: Seit 2018 das **StartTraining** und im September 2020 **Universität nützt Schule (UnS)**, Informationen unter: <https://www.zls.uni-leipzig.de/praxis-im-lehramtsstudium/>

KONTAKT

Maren Reichert
Zentrum für Lehrerbildung und
Schulforschung
+49 341 97-30194
maren.reichert@uni-leipzig.de

ZLS ZENTRUM FÜR
LEHRERBILDUNG UND
SCHULFORSCHUNG

JOACHIM
HERZ
STIFTUNG

LANDESAMT FÜR
SCHULE UND BILDUNG | Freistaat
SACHSEN

